



JEFF WILBUSCH PAULUS MANKER MIRIAM FUSSENEGGER

# SCHÄCHTEN

EIN FILM VON THOMAS ROTH

MIT JEFF WILBUSCH, PAULUS MANKER, MIRIAM FUSSENEGGER, JULIA STEMBERGER, CHRISTIAN BERKEL, GEORG FRIEDRICH, MICHAEL ABENDROTH, KONSTANTIN FRANK

KAMERA CLEMENS MAJUNKE SZENARIER UTA WIEGELE, SEBASTIAN THANHEISER, GEORG RESETSCHING MONTAGE BIRGIT GASSER MUSIK ERIK K. SKODVIN KOSTÜM ERIKA NAVAS MASKENBILD MONIKA FISCHER-VORAUER TON HJALTI BAGER-JONATHANSSON, JOHANNES BAUMANN  
CASTING EVA ROTH SOUNDESIGN KARIM WETH MISCHUNG ALEXANDER KOLLER PRODUKTIONSLEITUNG IGOR DROVAC DREHBUCH & REGIE THOMAS ROTH PRODUZENT\*INNEN BURKHARD ERNST, KATHARINA ERNST THOMAS ROTH, KONSTANTIN SEITZ, KLEMENS HALLMANN, MICHEL WAGNER

EINE CULT FILM PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT HALLMANN ENTERTAINMENT COMPANY

# FILMladen

präsentiert

eine Produktion der  
Cult Film

in Koproduktion mit  
Hallmann Entertainment Company

## SCHÄCHTEN

Ein Film von  
Thomas Roth

**KINOSTART: 2022**

**Pressebetreuung:**

Richard Reiter

r.reiter@filmladen.at

Tel: +43 664 204 55 91

**Marketing & Kooperationen:**

Elisabeth Hinterholzer

e.hinterholzer@filmladen.at

Tel: +43 676 792 52 80

**Produktion:**

Cult Film

Einsiedeleigasse 20A

1130 Wien

office@cultfilm.at

**Koproduktion:**

Hallmann Entertainment Company

Lichtenfelsgasse 1/11

1010 Wien

office@hallmann-entertainment.com

## BESETZUNG

JEFF WILBUSCH	Victor Dessauer
PAULUS MANKER	Kurt Gogl
MIRIAM FUSSENEGGER	Anna Stöger
JULIA STEMBERGER	Hermine Gogl
CHRISTIAN BERKEL	Simon Wiesenthal
GEORG FRIEDRICH	Werner Kohlmeier
MICHAEL ABENDROTH	Paul Dessauer
KONSTANTIN FRANK	Arie Oppenheim

uvm.

## STAB

Regie: Thomas Roth  
Drehbuch: Thomas Roth  
Kamera: Clemens Majunke  
Szenenbild: Uta Wiegele, Sebastian Thanheiser, Georg Resetschnig  
Montage: Birgit Gasser  
Originalton: Hjalti Bager-Jonathansson, Johannes Baumann  
Sound Design: Karim Weth  
Mischtonmeister: Alexander Koller  
Musik: Erik K. Skodvin  
Casting: Eva Roth  
Kostüm: Erika Navas  
Maske: Monika Fischer-Vorauer  
Herstellungsleitung: Konstantin Seitz  
Produktionsleitung: Igor Orovac  
ProduzentInnen: Burkhard Ernst, Katharina Ernst, Thomas Roth, Konstantin Seitz  
Koproduzenten: Michel Wagner, Klemens Hallmann

SCHÄCHTEN ist eine CULT Film Produktion in Koproduktion mit Hallmann Entertainment Company und entstand mit Unterstützung des Österreichischen Filminstituts (ÖFI), Filmfonds Wien, FISA - Filmstandort Austria, Land Niederösterreich, Land Salzburg und in Zusammenarbeit mit dem ORF im Rahmen des Film/Fernsehabskommens.

Seit Frühling 2022 ist die Produktion SCHÄCHTEN auch im Verleih des nordamerikanischen Filmverleihs Menemsha Films.

Laufzeit: 110 Minuten  
Drehorte: Österreich, USA  
Originalsprache: Deutsch  
Genre: Drama  
4K/Dolby Atmos  
Barrierefreie Fassung verfügbar

## **LOGLINE**

Als der junge, jüdische Unternehmersohn Victor Dessauer Ende der 60er Jahre daran scheitert, den NS-Peiniger seiner Eltern einer gerechten Strafe zuzuführen, beschließt er, das Gesetz selbst in die Hand zu nehmen.

## **SYNOPSIS**

VICTOR DESSAUER, ein in Wien geborener Jude, wird im Kindesalter Zeuge, wie seine Großeltern von Nazischergen brutal ermordet und seine Eltern und seine Schwester verschleppt werden. Er erkennt dabei den Anführer der Männer, KURT GOGL. 20 Jahre später betreibt VICTOR mit seinem Vater PAUL in Wien einen Textilhandel und ist mit der jungen Katholikin ANNA STÖGER zusammen. VICTORS Leben scheint sich in eine langsam bessere Zukunft hinzuentwickeln, bis sein Vater erfährt, dass KURT GOGL angeblich unbekümmert und unbescholten im Salzkammergut lebt und dort als Volksschuldirektor arbeitet. PAUL beauftragt den inzwischen als „Nazijäger“ bekannten SIMON WIESENTHAL, GOGL aufzuspüren und ihn vor Gericht zu bringen. GOGL wird auch tatsächlich angeklagt, aber im noch immer naziverseuchten Österreich schlussendlich freigesprochen. Als VICTORS Vater kurz danach an den Folgen der Aufregungen um den Prozess erkrankt, beschließt VICTOR das Gesetz selbst in die Hand zu nehmen und setzt dabei seine eigene Existenz aufs Spiel.

Die nicht vorhandene Aufarbeitung der Nazi-Zeit mit ihren verheerenden Gerichtsurteilen, der ungenügenden Entnazifizierung und ihrem verdeckten Postenschacher, wurde noch nie aus der Sicht eines jungen, in Wien aufgewachsenen Juden gezeigt, der sich in den 60ern, in einem über weiten Teil noch immer braun gefärbten Land, sein Recht zu erkämpfen versucht. Eine Geschichte österreichischer Vergangenheit, die bis heute untrennbar mit der Gegenwart verbunden ist.

(Pressebild)

## **REGIEKOMMENTAR**

Zum Jahresende 2015 rief mich Arie Bohrer, der Leiter der „Location Austria“ an und fragte mich, ob ich einen jungen, jüdischen Filmproduzenten, Michel Wagner, kennenlernen möchte, der Interesse daran hat, Teile der Geschichte seiner Familie in ein fiktives Drehbuch zu verwandeln. Ich hatte mich schon über Jahre mit der Aufarbeitung der Nazizeit in Österreich und mit dem Schicksal jüdischer Rückkehrer nach Wien befasst und verfügte bereits über eine Sammlung an Unterlagen – ja sogar Fragmente eines Drehbuchs hatte ich bereits verfasst.

Simon Wiesenthals Buch „Recht, nicht Rache“ und die darin enthaltene akribische Aufarbeitung vieler gescheiterter Versuche, in Österreich Gerechtigkeit für Opfer des Holocaust zu erfahren, war eine Quelle der Inspiration. Nazi-Verbrecher, die vor Gericht freigesprochen wurden, KZ-Leiter, die in sozialer Sicherheit als Beamte arbeiteten oder Politiker mit SS-Vergangenheit, die sich an nichts mehr erinnern konnten.

Ich wollte diese Geschichte in die 60er Jahre legen, damit unsere Hauptfigur Victor Dessauer jung genug war, um als Kind die Gräueltaten der dunklen Zeit überstehen zu müssen und nun noch nicht zu alt, um den Zorn der Jugend verloren zu haben. Ich wollte auch diese Zeit des Aufbruchs festhalten, eine Zeit der Erneuerung und Auseinandersetzung mit der Nazidiktatur, in der ein neues Selbstbewusstsein entstand und ein Generationswechsel die Tür zur Popkultur und zur sozialen Befreiung der Gesellschaft öffnete. Der Film sollte auch eine Geschichte der österreichischen Vergangenheit sein, die bis heute untrennbar – und aktueller denn je – mit der Gegenwart verbunden ist.

Als Regisseur dieses Stoffes tauchte ich in eine dunkle Welt des Schmerzes ein, die ich aber ohne Sentimentalität oder persönlichen Kommentar zeigen wollte. Wozu auch? Sie spricht ohnehin für sich selbst. Vieles in dieser Geschichte strahlt auch in unsere heutige Gesellschaft aus. Wie schnell kann ein Konflikt in eine Eskalation der Gewalt kippen. Ein religiöser Konflikt etwa. Oft genügt es, wenn der erste verbale Stein geworfen wird und im Handumdrehen gehen Tausende für ihre Überzeugungen auf die Straße und scheuen auch vor roher Gewalt nicht zurück. In einer Zeit, in der in jüngster Vergangenheit eine extrem rechtspopulistische Partei mehrfach und meist mit strafrechtlichen Folgen die Geschicke unseres Landes steuerte, darf der Pogrom am Judentum – dieses Brandmal österreichischer Geschichte – niemals vergessen werden.

**Regisseur & Autor, Thomas Roth**

## PRODUZENTINNENSTATEMENT

*„Vorbei ist nicht vorüber.“ (Elias Canetti)*

Die Erinnerung an den Holocaust steht immer wieder vor neuen Herausforderungen. So können wir etwa den aktuellen Nachrichten entnehmen, dass der Antisemitismus in Österreich zugenommen hat. Als Humanistin und als Mensch, der nicht müde wird, sich mit der historischen Vergangenheit Österreichs auseinanderzusetzen, stellen sich automatisch die immer selben Fragen: Wie kann das sein? Vergessen wir das Erinnern?

Als Produzentin ist es mir ein Anliegen, Teil einer Erinnerungskultur zu sein und den Zivilisationsbruch, verschuldet durch die NS-Diktatur, sowie dessen Auswirkungen nach 1945 anhand von Geschichten abzubilden und sich der Last der Erinnerung nicht zu verweigern. Für dieses Engagement erntet man nicht selten das Unbehagen eines Gegenübers sowie Kritik und Anfeindungen, doch empfinde ich es als demokratische und humanistische Pflicht, ebendieses aus- und hier gegenzuhalten.

Die Erinnerung gehört zu den kulturellen Praktiken der Menschheit, die von politischen Ideologien gerne entwertet, außer Kraft gesetzt oder verherrlicht wird, dabei hat Erinnern eine wichtige anthropologische, soziale und kulturelle Bedeutung. Sie schreibt sich in unser kollektives Gedächtnis ein und hilft uns als Gesellschaft und Individuum bei der Weiterentwicklung. Erinnerung darf keine Beute verschiedener Aktivisten sein, die sie für ihre Zwecke instrumentalisieren und ihr eine Bindung an deren, im schlimmsten Falle menschenverachtenden, Werte verpassen. Erinnern braucht eine ethische Prämisse in Anbindung an den Wert der Menschenrechte. Ungehörte, leise oder nicht mehr gehörte Stimmen, die eine unerledigte Vergangenheit einklagen, sind Teil dieser Erinnerung. Vergangenheit bedeutet nicht, dass sie einfach vergangen ist. Sie ist dann nicht vergangen, wenn um Anerkennung, Wiedergutmachung, Versöhnung und Erinnerung gekämpft werden muss.

„Schächten“ zu produzieren, ermöglicht die Bereitstellung historischer Biografien, die wir als Gesellschaft brauchen, um Vergangenheit kritisch zu reflektieren und uns mit ihr – als Individuen – dekonstruktivistisch auseinanderzusetzen. In „Schächten“ erleben wir die NS-Diktatur und Gräueltaten aus der Sicht eines jungen Menschen, der als Überlebender des Holocaust versucht, Gerechtigkeit einzufordern. Eine Gerechtigkeit, die ihm in einem Land, das weiterhin braune Zellen förderte, niemals gegeben wurde. Österreich versteckte sich bis vor kurzem hinter einem Opferstatus, obwohl es Mittäter war. Dem kollektiven Gedächtnis in unserem Land, in dem Verleugnung, Verharmlosung und Verdrängung bis zur Jahrtausendwende eingeschrieben war, muss kontinuierlich aktualisierte Bewertungsschemata bereitgestellt werden. Ein Ende ist nicht abzusehen.

**Produzentin, Mag. Katharina Ernst, Bakk.phil. (Cult Film GmbH)**

## **PRODUZENTENSTATEMENT**

Thomas Roth gelingt es auf höchstem Niveau, die Verbrechen des Holocaust aus der Perspektive der dritten Nachkriegsgeneration dazustellen. Insbesondere werden der Zwiespalt zwischen Humanismus, dem Versuch nach Erlangen von Gerechtigkeit und die Idee der Vergeltung und Rache sichtbar. Cult Film hat sich mit der historischen Aufarbeitung des NS-Regimes bereits im Jahr 2002 intensiv und sehr erfolgreich auseinandergesetzt. Mit der Kinoproduktion „Gebürtig“ – nach dem Roman von Robert Schindel – ist es gelungen, Österreich bei den Auslandsoscars zu vertreten und Platz 8 zu erreichen. So ist es für uns eine hohe Motivation, „Schächten“ zu produzieren und wir können uns für die außerordentliche Qualität, die Thomas Roth als Regisseur und Drehbuchautor uns bereits in mehreren Zusammenarbeiten bewiesen hat, verbürgen.

„Schächten“ ist ein rein in Österreich finanzierter Kinofilm, da coronabedingt der deutsche Co-Partner ausgefallen ist. Demzufolge wurde das Budget schlagartig um 30 % gekürzt. Diesbezüglich gilt ein ganz besonderes Lob an den Regisseur und die Crew, die es mit enormen Einsatz geschafft haben, diesen Film in einer außerordentlich hohen Qualität zu realisieren.

In Österreich wird der Film von Filmläden vertrieben. Den Weltvertrieb hat die Firma Picture Tree International inne. Das Zielpublikum ist mannigfaltig. Wir wollen mit dem Film viele junge Menschen zwischen 14 und 29 als ZuseherInnen gewinnen und natürlich auch ältere, die in ihren Familien Opfer oder Täter hatten bzw. sich der geschichtlichen Auseinandersetzung stellen.

Die Produktion von „Schächten“ ist aus unserer Sicht wichtig, da einem Vergessen oder gar Wiederaufkeimen faschistischer und nationalistischer Tendenzen – insbesondere im massenmedialen Kontext – entgegenzuhalten ist. In den vergangenen Jahren haben wir erlebt, wie sich rechte Ideologien mit großer Reichweite als Opfer inszenieren und sich nationalsozialistischer Diktion bedienen. Wir wissen, dass Menschen leicht Behauptungen übernehmen, die sich mit ihrem Weltbild decken, und Weltbilder entstehen nicht nur durch eigene Erfahrungen, sondern auch durch Sozialisationsübernahmen. Die Geschichte, die wir in „Schächten“ erzählen, ist für uns als österreichische Produktion ein wesentlicher Beitrag, historische Ereignisse – auch wenn sie in einen fiktionalen Plot eingebettet sind – weiter zu tradieren. Wir sehen dies im Sinne unseres demokratiepolitischen und unabhängigen Selbstverständnisses als Filmproduktion, die neben Unterhaltung auch auf kulturelle Leistung setzt. Neben der klassischen kommerziellen nationalen/internationalen Verwertung (Kino, TV, DVD/BluRay, VoD, etc.) werden wir uns dafür mit voller Energie einsetzen, „Schächten“ auch weltweit bei internationalen Filmfestivals zu positionieren, um dem Film die bestmögliche Reichweite zu bieten.

Wien war als Spiel- und Drehort aus kultureller und historischer Sicht deshalb wichtig, weil die Familie Wagner, deren Schicksal hier fiktionalisiert erzählt wird, seit Jahrhunderten in dieser Stadt gelebt hatte, aus ihr vertrieben wurde und wieder zurückkam, um letztendlich von den Nazis ins Konzentrationslager verschleppt zu werden.

**Produzent KR Prof. Burkhard Ernst (Cult Film GmbH)**

## BIO / FILMOGRAFIE REGIE & AUTOR

### Thomas Roth



Thomas Roth ist seit 1995 freischaffender Regisseur und Autor und erhielt mehrfache Auszeichnungen, u.a.: Erich Neuberg Preis, Goldene Romy, Golden Ticket für den Film *Falco, verdammt wir leben noch*. Drehbuchautor und Regisseur der vielfach ausgezeichneten TV-Reihe *Trautmann*, sowie für Filme der Reihen *Tatort*, *Der Kommissar und das Meer*, *Kommissar Dupin* und *Der Kriminalist*. (Katrin Roth)

### FILM - AUSWAHL

#### **2022 *Schächten***

Kino-Spielfilm, 110 Minuten  
Produktion: Cult Film, Wien  
Drehbuch: Thomas Roth  
Regie: Thomas Roth

#### **2010 *Brand***

Kino-Spielfilm, 107 Minuten  
Produktion: LOTUS-Film, Wien  
Drehbuch: Thomas Roth  
Regie: Thomas Roth

#### **2007 *Falco – Verdammt, wir leben noch***

Kino-Spielfilm, 110 Minuten  
Produktion: MR-Film, Wien, Constantin  
Drehbuch: Thomas Roth  
Regie: Thomas Roth

#### **2000 *Der Baldower/Kaliber Deluxe***

Kino-Spielfilm, 107 Minuten  
Produktion: DOR Film, Wien, Kinowelt, München  
Drehbuch: Thomas Roth, Martin Daniel, Robert Treichler  
Regie: Thomas Roth

#### **1997 *Blutrausch***

Kino-Spielfilm mit Dr. Kurt Ostbahn, 97 Minuten  
Produktion: DOR Film, Wien  
Drehbuch: Milan Dor, Günter Brödl, Willi Resetarits, Thomas Roth  
Regie: Thomas Roth

#### **1996 *Der See***

Kino-Spielfilm, 115 Minuten  
Produktion: MR TV- Film, Wien  
Drehbuch: Gerhard Roth, Thomas Roth  
Regie: Thomas Roth

## **FERNSEHEN - AUSWAHL**

### ***2022 Tatort – Das Tor zur Hölle***

TV- Spielfilm, 90 Minuten

Produktion: Film27, Wien

Drehbuch & Regie: Thomas Roth

### ***2021 Der Kommissar und das Meer – Woher wir kommen, wohin wir gehen***

TV- Spielfilm, 90 Minuten

Produktion: Network Movie, Hamburg

Drehbuch & Regie: Thomas Roth

### ***2020 In Wahrheit – Jagdfieber***

TV- Spielfilm, 90 Minuten

Produktion: Network Movie, Hamburg

Drehbuch: Fabian Thaesler und Thomas Roth

Regie: Thomas Roth

### ***2018 Neben Der Spur – Sag es tut Dir leid***

TV-Spielfilm, 88 Minuten

Produktion: Network Movie, Hamburg

Drehbuch: Jürgen Werner und Mathias Klaschka

Regie: Thomas Roth

### ***2018 Tatort – Wahre Lügen***

TV- Spielfilm, 89 Minuten

Produktion: Cult Film, Wien

Drehbuch & Regie: Thomas Roth

### ***2013 Blutsschwestern***

TV-Spielfilm, 87 Minuten

Produktion: LOTUS-Film, Wien

Drehbuch: Agnes Pluch & Thomas Roth

Regie: Thomas Roth

### ***2010 Spreewaldkrimi - Die Tränen der Fische***

TV-Spielfilm, 93 Minuten

Produktion: Aspekt Telefilm, Berlin

Drehbuch: Thomas Kirchner

Regie: Thomas Roth

## BIO / FILMOGRAFIE SCHAUSPIELERINNEN

### JEFF WILBUSCH



Jeff Wilbusch ist 1987 in Israel geboren und besuchte von 2011 - 2015 die Otto-Falckenberg-Schule in München. Während seiner Schauspielausbildung spielte er bereits an den Münchner Kammerspielen. Wilbusch wirkte auch in einigen Filmrollen mit, u. a. als Max im Kinofilm *Einmal bitte alles*, der im Januar 2017 auf dem Max-Ophüls-Preis Festival seine Premiere hatte. (Fotocredit: Vera Tammen)

### FILM - AUSWAHL

2022	<i>Schächten</i> , R: Thomas Roth
2020	<i>3 ½ Stunden</i> , R: Ed Herzog
	<i>Oslo</i> , R: Bartlett Sher
2018	<i>Rate your Date</i> , R: David Dietl
	<i>Hinter den Augen die Dämmerung</i> , R: Kevin Kopacka
2016	<i>Lockdown - Tödliches Erwachen</i> , R: Bogdana Vera Lorenz
	<i>Pan</i> (Kurzfilm), R: Anna Roller
2015	<i>Einmal bitte alles</i> , R: Helena Hufnagel
2014	<i>Jenseits von Worten</i> (Kurzfilm), R: Oscar Lauterbach

## PAULUS MANKER



Geboren in Wien. Sohn des Regisseurs Gustav Manker und der Schauspielerin Hilde Sochor. Ausbildung am Max Reinhardt-Seminar in Wien. Arbeit als Schauspieler und Regisseur. Erste Engagements führten Manker schon während der Ausbildungszeit ans Wiener Burgtheater. Als Filmschauspieler war Manker erstmals 1979 in *Lemminge* zu sehen. Als Filmregisseur trat Manker erstmals 1985 in Erscheinung, sein Film *Schmutz* erlebte auf dem Filmfestival in Cannes seine Uraufführung. (Fotocredit: Cult Film)

## FILM - AUSWAHL

2022	<i>Schächten</i> , R: Thomas Roth
2013	<i>Die Seelen im Feuer</i> , R: Urs Egger
2009	<i>Henri IV</i> , R: Jo Baier
2006	<i>Slumming</i> , R: Michael Glawogger
2004	<i>Basta - Rotwein oder Todsein</i> , R: Pepe Dankwart
2003	<i>Polterabend</i> , R: Julian Pölsler
2002	<i>Die schöne Braut in Schwarz</i> , R: Carlo Rola
2000	<i>Wambo</i> , R: Jo Baier
1999	<i>Code Inconnu</i> , R: Michael Haneke
1997	<i>Alma - A Show Biz ans Ende</i> , R: Paulus Manker
1996	<i>Das Schloß</i> , R: Michael Haneke
1994	<i>Schlafes Bruder</i> , R: Joseph Vilsmaier
1993	<i>Die Sturzflieger</i> , R: Peter F. Bringmann
1991	<i>Tödliche Entscheidung</i> , R: Oliver Hirschbiegel
1990	<i>Landläufiger Tod, 1 &amp; 2</i> , R: Michael Schottenberg
1989	<i>Weiningers Nacht</i> , R: Paulus Manker
1988	<i>My 20th Century</i> , R: Ildiko Enydi
1988	<i>Sternberg - Shooting Star</i> , R: Niki List
1987	<i>Das weite Land</i> , R: Luc Bondy
1984	<i>Wer war Edgar Allan?</i> , R: Michael Haneke
1983	<i>Die Macht der Gefühle</i> , R: Alexander Kluge
1982	<i>Die Ausgesperrten</i> , R: Franz Novotny
1980	<i>Exit - nur keine Panik</i> , R: Franz Novotny

## MIRIAM FUSSENEGGER



Miriam Fussenegger wurde in Linz geboren und studierte am Max-Reinhardt-Seminar in Wien, war jedoch schon vor ihrem Abschluss 2014 in mehreren Bühnenproduktionen zu sehen. Beispielsweise spielte sie 2010 in Markus Steinwenders Inszenierung von *Kasimir und Karoline* im Kulturhaus Bruckmühle, 2012 in Klaus Pohls Anatol-Variation *Maries Leben* am Schönbrunner Schlosstheater und 2013 die Titania in Nikolai Sykoschs Inszenierung von *Ein Sommernachtstraum*. (Fotocredit: Jeanne Degraa)

### FILM - AUSWAHL

2022	<i>Schächten</i> , R: Tomas Roth
2019	<i>Hals über Kopf</i> , R: Andreas Schmied
2013	<i>Telephon</i> (Kurzfilm), R: Markus Schleinzer

## JULIA STEMBERGER



Julia Stemberger wurde 1965 in Wien geboren. 1984 feierte sie in *Herzklopfen* ihr Kinodebüt. Der Film unter der Regie von Walter Bannert sorgte für großes Medienecho und machte sie schlagartig bekannt. Im Laufe ihrer Karriere hat Julia Stemberger in den verschiedensten Genres von Drama über Thriller und Komödie bis zur Literaturverfilmung immer wieder ihre schauspielerische Vielseitigkeit unter Beweis gestellt. (Fotocredit: Nadia Klier)

### FILM - AUSWAHL

2022	<i>Schächten</i> , R: Thomas Roth
2018	<i>M Eine Stadt sucht einen Mörder</i> , R: David Schalko
2017	<i>Mara Theresia</i> , R: Robert Dornhelm <i>Südstadt</i> , R: Matti Geschonneck
2011	Rosamunde Pilcher – <i>Gefährliche Brandung</i> , R: Michael Steinke
2010	<i>Willkommen in Wien</i> , R: Nikolaus Leytner
2009	<i>Schatten der Erinnerung</i> , R: Hartmut Griesmayr
2006	<i>Unser Kindermädchen ist ein Millionär</i> , R: Bettina Woernle <i>Die Entscheidung</i> , R: Nikolaus Leytner
2005	<i>Hexenküsse</i> , R: Johannes Fabrick <i>Meine schöne Tochter</i> , R: Xaver Schwarzenberger
2004	<i>Julie, Chevalier de Maupin</i> - R: Charlotte Brandstrom
2003	<i>Annas Heimkehr</i> - R: Xaver Schwarzenberger <i>Eine Liebe in Afrika</i> , R: Xaver Schwarzenberger
2002	<i>Mann, Oh Mann, Oh Mann</i> , R: Peter Weck <i>Am anderen Ende der Brücke</i> , R: Mei Hu
2000	<i>Vor Sonnenuntergang</i> , R: Dagmar Damek <i>Teuflischer Engel</i> , R: Peter Kahane
1999	<i>Geboren in Absurdistan</i> , R: Houchang Allahyari
1998	<i>Quintett Komplett</i> , R: Wolfgang Murnberger
1997	<i>Freier Fall</i> , R: Christian Görlitz <i>Bernhardiner &amp; Katz</i> , R: Johannes Fabrick
1996	<i>Honigmond</i> , R: Gabriel Barylli
1995	<i>Geschäfte</i> , R: Michael Schottenberg <i>Drei Sekunden Ewigkeit</i> , R: Jörg Graser
1994	<i>Tonini und Toinette</i> , R: Xaver Schwarzenberger
1993	<i>Die skandalösen Frauen</i> , R: Xaver Schwarzenberger
1992	<i>Swing Kids</i> , R: Thomas Carter
1991	<i>Sehnsüchte oder es ist alles unheimlich Leicht</i> R: Wilhelm Pellert, Julian Pölsler
1990	<i>Der Kaufmann von Venedig</i> , R: Peter Zadek
1989	<i>Eine Frau für Alfie</i> , R: Beat Kuert
1984	<i>Herzklopfen</i> , R: Walter Bannert

## CHRISTIAN BERKEL



Christian Berkel ist in Berlin geboren und besuchte die deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin von 1975 – 1977. Zusätzlich nahm er Schauspielunterricht bei Jean-Louis Barrault und Pierre Bertin. Große Bekanntheit bekam er für seine Rolle als Häftling Nr. 38 in dem Kinofilm *Das Experiment* (2001) unter der Regie von Oliver Hirschbiegel und als SS-Arzt im oscarnominierten Kinofilm *Der Untergang* (2004). (Fotocredit: Stefan Klüter)

### FILM - AUSWAHL

2022	<i>Schächten</i> , R: Thomas Roth
2019	<i>Enfant Terrible</i> , R: Oskar Roehler
2018	<i>Die Wolf-Gäng</i> , R: Tim Trageser
2016	<i>Das Dschungelbuch</i> , R: Jon Favreau <i>Was uns nicht umbringt</i> , R: Sandra Nettelbeck
2015	<i>Elle</i> , R: Paul Verhoeven
2014	<i>Traumfrauen</i> , R: Anika Decker <i>Trumbo</i> , R: Jay Roach
2013	<i>Mr. Peabody &amp; Sherman</i> , R: Rob Minkoff <i>Anti Social</i> , R: Reg Traviss <i>The Man from U.N.C.L.E.</i> , R: Guy Ritchie <i>Buddy</i> , R: Michael Bully Herbig
2009	<i>Der letzte Angestellte</i> , R: Alexander Adolph <i>Der Fantastische Mr. Fox</i> , R: Wes Anderson
2008	<i>Inglourious Basterds</i> , R: Quentin Tarantino
2007	<i>Miracle at St. Anna</i> , R: Spike Lee <i>Valkyre</i> , R: Bryan Singer
2005	<i>Black Book</i> , R: Paul Verhoeven
2004	<i>Flightplan</i> , R: Robert Schwentke
2003	<i>Männer wie Wir</i> , R: Sherry Hormann <i>Der Untergang</i> , R: Oliver Hirschbiegel
2001	<i>Laissez - Passer</i> , R: Bertrand Tavernier
2000	<i>Das Experiment</i> , R: Oliver Hirschbiegel
1996	<i>Rossini</i> , R: Helmut Dietl

## MICHAEL ABENDROTH



Michael Abendroth ist in Hamburg geboren und erhielt seine schauspielerische Ausbildung von 1965 bis 1968 am Salzburger Mozarteum. Engagements hatte er am Nationaltheater Mannheim, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspielhaus Bochum, von 1992 bis 1996 am Staatstheater Mainz, am Wiener Theater in der Josefstadt und am Berliner Ensemble. Darüber hinaus gehörte Abendroth von 1976 bis 1978 und von 1996 bis 2009 zum Ensemble des Schauspielhauses Düsseldorf. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er Ensemblemitglied am Volkstheater Wien. (Fotocredit: Agentur Spirit)

## FILM - AUSWAHL

- 2022 Schächten, R: Thomas Roth
- 2022 *Laufen*, R: Rainer Kaufmann
- 2019 *Contra*, R: Sönke Wortmann
- 2015 *Paula*, R: Christian Schwochow
- 2013 *Der Koch*, R: Ralf Huettner
- 2011 *Das Hochzeitsvideo*, R: Sönke Wortmann
- 2010 *Das System - Alles Verstehen heißt alles verzeihen*, R: Marc Bauder
- 2009 *Die kommenden Tage*, R: Lars Kraume
- 2009 *Unter dir die Stadt*, R: Christoph Hochhäusler
- 2008 *Jedem das Seine*, R: Stefan Schaller
- 2008 *Diamantenhochzeit*, R: Michael Kupczyk
- 2007 *Die Buddenbrooks - Ein Geschäft von einiger Größe*, R: Heinrich Breloer
- 2006 *Autopiloten*, R: Bastian Günther
- 2006 *Abgesoffen*, R: Anna Porzelt
- 2004 *Die Österreichische Methode*, Alex Tavakoli
- 2002 *Bungalow*, R: Ulrich Köhler

## **INTERVIEW mit Thomas Roth geführt von Martin Fichter-Wöß / APA am 05.02.2021**

*Auch wenn die Coronaeinschränkungen das Kulturleben in Österreich derzeit massiv beeinträchtigen, wird doch weiterhin für eine Zeit nach der Pandemie gedreht - darunter das neue Filmprojekt "Schächten" von Regisseur Thomas Roth. Der Filmemacher hat für seine Geschichte eines Nachkommens von Holocaustopfern, der sich an den Peinigern seiner Eltern rächt, ein Starensemble um Paulus Manker, Miriam Fussenegger, Christian Berkel, Georg Friedrich und Julia Stemberger versammelt. Aus diesem Anlass beantwortete der in Graz geborene Filmemacher Roth, der wie gewohnt auch für das Drehbuch von "Schächten" verantwortlich zeichnet, der APA die Frage, ob Österreich aus seiner Vergangenheit zu wenig gelernt hat, wie stark die Coronaprävention einen Dreh beeinflusst und jene über die Freiheit des Kinos als die Freiheit der Kunst.*

**Noch ist über "Schächten" klarerweise nicht viel bekannt. Würden Sie Ihr Projekt selbst eher im Drama verorten oder im Kriminalgenre?**

**Thomas Roth:** "Schächten" ist ein Drama, das im Österreich der 60er-Jahre angesiedelt ist und sich – knapp gesagt – mit den Themen Recht, Gerechtigkeit und Rache auseinandersetzt. Mehr als bisher zum Inhalt schon bekannt ist, möchte ich derzeit nicht sagen.

**Sie haben einen hoch renommierten Cast bestellt, darunter Christian Berkel als Simon Wiesenthal. Wie faktenbasiert ist die Geschichte?**

**Roth:** Ich freue mich sehr über die wirklich hochklassige Besetzung unseres Films. "Schächten" ist inspiriert von wahren Begebenheiten, aus denen ich eine fiktive Geschichte gemacht habe. Vor einigen Jahren hat mich ein junger, jüdischer Filmproduzent aus München angesprochen, dessen Familie aus Wien stammt und der mich fragte, ob ich Interesse hätte, einen Stoff zu entwickeln, der sich im weitesten Sinn mit dem Leben der Juden in Wien nach dem 2. Weltkrieg befasst. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt tatsächlich schon intensiv für so ein Projekt Recherchen gemacht und mich auch mit Simon Wiesenthal beschäftigt. Schließlich habe ich dann über einen Zeitraum von fünf Jahren hinweg dieses Drehbuch geschrieben.

**Sie sprechen in einem Statement davon, dass die dunkle Vergangenheit Österreichs heute "aktueller denn je" mit der Gegenwart verbunden sei. Könnten Sie das ausführen?**

**Roth:** Ich glaube, dass das zwar kein ausschließlich österreichisches Spezifikum ist, aber ich finde es besonders schlimm, dass dieses Land aus seiner Vergangenheit viel zu wenig gelernt und diese dunkle Zeit noch immer nicht nachhaltig genug aufgearbeitet hat. In meinem Film geht es um Antisemitismus, um Rassismus, um die Ausgrenzung von Minderheiten. Um die politische Abhängigkeit der Justiz und der Medien und die Frage, wie man sich dem allen entgegenstellen kann oder soll. Das sind lauter Themen, die heute leider genauso relevant sind wie vor 60 Jahren. Und das so gut wie überall auf der Welt.

**Sie haben auch für "Schächten" wieder selbst das Drehbuch verfasst. Wie ganzheitlich denken Sie Ihre Projekte respektive wäre es für Sie überhaupt denkbar, ein fremdes Drehbuch zu verfilmen?**

**Roth:** Ich habe im Fernsbereich schon oft Drehbücher von anderen Autoren verfilmt. Meistens oder fast immer habe ich aber eine Regiefassung des Buches erstellt und die Stoffe dabei häufig doch ziemlich umgeschrieben. So gesehen, denke ich wohl sehr ganzheitlich. Film ist ja ein Gesamtkunstwerk. Schreiben ist eine wunderbare Reise, die viel Mut erfordert. Als Regisseur muss man sich aber über den Autor hinweg setzen und seinen eigenen Weg durch eine Geschichte finden. Beides machen zu dürfen, ist ein großes Glücksgefühl und ein existenzielles Stück künstlerischer Freiheit.

**Sie stemmen gerade eine der ersten Großproduktionen unter den neuen Corona-Drehbedingungen. Wie ist die Arbeit für Sie? Wie beeinträchtigt das Ganze für Sie und Ihr Team?**

**Roth:** Dazu muss man sagen, dass der Aufwand, den wir betreiben, um uns vor Corona zu schützen, erheblich ist. Wir machen zwei Mal wöchentlich PCR-Tests für das gesamte Team. Das Set ist in verschiedene Zonen unterteilt, die sich so gut wie nicht berühren sollen, FFP2-Masken müssen verpflichtend getragen werden, wir haben Hygienebeauftragte am Set, jeden Tag wird allen Teammitgliedern bei der Ankunft am Motiv die Temperatur gemessen, Essen gibt es nur verpackt oder mit Abstandsregelung an einer Ausgabestelle, an allen Ecken und Enden stehen Desinfektionsmittel bereit, etc. Ein ungeheurer logistischer und auch finanzieller Aufwand. Natürlich ist das alles sehr erschwerend für unsere Arbeit, aber es gibt uns die Möglichkeit zu drehen und einen kleinen Teil dazu beizutragen, dass die österreichische Filmwirtschaft überlebt. Dafür ist es also so gut wie kein Preis, besonders wenn man in andere Bereiche des Kulturbetriebs blickt.

**"Schächten" ist dezidiert als Kinoprojekt gedacht. War das für Sie von Beginn des Projektes an klar, dass dies kein Fernsehstoff ist? Und schließen Sie aus, dass man für "Schächten" angesichts der momentanen Lage andere Vertriebswege finden muss als das Kino?**

**Roth:** "Schächten" war von Anfang an als Kinofilm konzipiert. Es ist ein radikaler Stoff, drastisch und weit entfernt von Konventionen. Die Freiheit des Kinos ist die Freiheit der Kunst, in der man nicht den Vorgaben und Parametern eines Senders oder Sendeplatzes oder Streamingdienstes unterliegt. Unsere Branche ist im Umbruch, neue Vertriebswege eröffnen uns neue Möglichkeiten und das ist großartig. Was aber für welchen Film letztlich richtig ist, kann man – meiner Meinung nach – nur individuell entscheiden. Auch unzählige Streamingproduktionen verschwinden innerhalb weniger Tage, letztlich völlig unbeachtet, in den finsternen Weiten des digitalen Universums.

**Wie sehen Sie allgemein die Zukunft des österreichischen Films und der Kinobranche angesichts der momentanen Lage und der entsprechenden Folgewirkungen?**

**Roth:** Ich bin mit dem Kino aufgewachsen. Meine Eltern sind ins Kino gegangen, ich bin mit meinen Eltern ins Kino gegangen. Ich bin mit meinen Freunden und natürlich mit meinen Freundinnen ins Kino gegangen. Trotz aller Coronakatastrophen und dem anhaltenden Wachstum von Streamingdiensten glaube ich, dass es das Kino als Eventlocation der Jugend einerseits und als Ort der Kunst – wie etwa das Theater oder die Oper – der älteren Generation andererseits, immer geben wird. Davon bin ich fest überzeugt. Mit einer Portion Glück und Unterstützung, kann man sich durch die weltweite Vernetzung aber inzwischen auch von Österreich aus einfacher und schneller auf einem internationalen Markt bewegen. Und das ist eine sehr positive Perspektive. Gerade auch für Kinofilme.

Interview: Martin Fichter-Wöß / APA am 05.02.2021

(Pressebild)

## Über die Cult Film

Mit über 150 internationalen und nationalen Produktionen ist die Cult Film seit fast 30 Jahren weit über die Grenzen Österreichs bekannt. Zu den großen Erfolgen zählen neun TATORT-Folgen, wovon zwei mit einer ROMY ausgezeichnet wurden (*Baum der Erlösung* 2009 und *Schock* 2017). Die 1992 von Burkhard Ernst gegründete und seit 2018 von Katharina Ernst als Produzentin mitgeführte Filmproduktion realisiert Kino- und Fernsehprojekte und entwickelt eigenständig fiktionale Stoffe und Dokumentationen.

### KINOFILME

2021	<i>Schächten</i> , R: Thomas Roth
2013	<i>Autumn Blood</i> , R: Markus Blunder
2010	<i>Mahler auf der Couch</i> , R: Percy Adlon, Felix Adlon
2003	<i>Move</i> , R: Niki List
2002	<i>Gebürtig</i> , R: Robert Schindel, Lukas Stepanik
2001	<i>Nick Knatterton</i> , R: Niki List, Markus Rosenmüller
2000	<i>Mein Boss bin Ich</i> , R: Niki List
1998	<i>Helden in Tirol</i> , R: Niki List
1995	<i>Der Schatten des Schreibers</i> , R: Niki List



## Über die Hallmann Entertainment Company

Das Filmproduktionsunternehmen Hallmann Entertainment Company kennt keine Grenzen. Im Portfolio befinden sich sowohl hochwertige internationale Dokumentationen als auch aufwendig realisierte Spielfilme. Großes Produktions-Know-How sowie ein starkes Team sorgen für/bescheren einzigartige Filmerlebnisse – was dem 2018 gegründeten Unternehmen eine große Zukunft garantiert.

### KINOFILME

2022	<i>Basarwa - Back to the Roots</i> , R: Christian Machacek
2021	<i>Schächten</i> , R: Thomas Roth
	<i>Der Onkel</i> , R: Helmut Köpping & Michael Ostrowski
	<i>Dreamscapes</i> , R: Christian Machacek
2020	<i>Deals and Vison</i> , R: Christian Machacek



eine Produktion der



in Koproduktion mit



Hergestellt mit Unterstützung von



In Zusammenarbeit mit



Die Tiere im Film wurden bei den Dreharbeiten von Fachpersonal betreut und in keiner Weise verletzt oder misshandelt.

Dieser Film nutzte ressourcenschonende und ökologische nachhaltige Strategien, um seine CO2-Emissionen und Umweltauswirkungen zu reduzieren.

Gedreht an Schauplätzen in Wien, Niederösterreich, Salzburg und New York City.



© 2022 Cult Film